

## Beschlussvorlage

Umweltamt / Lea Margraf

Erstellungsdatum: 27.05.2026

### Hitzeaktionsplan der Gemeinde Feldkirchen

#### I. Vortrag

Die Auswirkungen des Klimawandels sind in der Gemeinde Feldkirchen zunehmend spürbar. In den vergangenen Jahren war eine deutliche Zunahme von Hitzeperioden sowie langanhaltenden sommerlichen Belastungsphasen zu beobachten. Prognosen gehen davon aus, dass sowohl Häufigkeit als auch Intensität von Hitzeereignissen künftig weiter zunehmen werden. Hieraus ergeben sich neue Herausforderungen insbesondere im Bereich Gesundheitsschutz, Daseinsvorsorge sowie der klimaangepassten Ortsentwicklung.

Hitze stellt ein ernstzunehmendes Gesundheitsrisiko dar. Besonders betroffen sind vulnerable Bevölkerungsgruppen wie ältere Menschen, Säuglinge und Kleinkinder, Schwangere, Menschen mit Vorerkrankungen sowie Personen mit eingeschränkter Mobilität. Hohe Temperaturen können unter anderem zu Kreislaufproblemen, Dehydrierung, Hitzschlag sowie zur Verschlechterung bestehender Erkrankungen führen.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die kommunale Hitzevorsorge zunehmend an Bedeutung. Auch Bund und Länder empfehlen Kommunen die Entwicklung geeigneter Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor den gesundheitlichen Folgen extremer Hitze. Ziel eines Hitzeaktionsplans ist es, hitzebedingte Gesundheitsrisiken zu reduzieren, die Bevölkerung frühzeitig zu sensibilisieren, besonders gefährdete Personengruppen besser zu schützen und die Gemeinde langfristig an die klimatischen Veränderungen anzupassen.

Der Hitzeaktionsplan wurde daher als strategischer Handlungsrahmen erarbeitet. Er ergänzt das bestehende Klimafolgenanpassungskonzept der Gemeinde Feldkirchen und legt den Schwerpunkt gezielt auf die zunehmende Hitzebelastung sowie dessen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit.

Insgesamt umfasst der Hitzeaktionsplan 13 Maßnahmen, die in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen untergliedert sind. Zu den kurzfristigen Maßnahmen zählen insbesondere Maßnahmen der Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise durch Informationskampagnen oder die Weiterleitung von Hitzewarnungen. Mittelfristige Maßnahmen umfassen unter anderem infrastrukturelle Anpassungen wie die Errichtung öffentlicher Trinkwasserbrunnen oder die hitzeangepasste Gestaltung von Bushaltestellen. Langfristig sollen Belange des Hitzeschutzes verstärkt in planerische Prozesse integriert werden, beispielsweise durch die Berücksichtigung klimatischer Aspekte in der Bauleitplanung sowie bei zukünftigen kommunalen Entwicklungsmaßnahmen.

Der Großteil der im Hitzeaktionsplan enthaltenen Maßnahmen wurde im Rahmen des Klimafolgenanpassungskonzept beschlossen und befindet sich bereits teilweise in Umsetzung. Für einzelne Maßnahmen sind schon Haushaltsmittel vorgesehen, unter anderem für öffentliche Trinkwasserbrunnen sowie für die Aufstellung eines Klimarahmenplans.

Der Hitzeaktionsplan ist als strategisches und dynamisches Konzept zu verstehen. Er dient als Orientierung und Grundlage für zukünftige Entscheidungen und soll im Rahmen der personellen, organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten schrittweise umgesetzt sowie bei Bedarf fortgeschrieben werden.

#### II. Beschlussempfehlung

Der Gemeinderat nimmt den Vortrag sowie den beigefügten Hitzeaktionsplan der Gemeinde Feldkirchen zur Kenntnis.

